



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

GSAH | Friedrich Dürrenmatt
Gastprofessur für Weltliteratur

Im Raume lesen wir die Zeit

Ein Morgen für Doktorierende und Interessierte mit

Prof. Dr. Karl Schlögel

15. Mai 2023, 10:15–13:00, Mittelstrasse 43, Raum 216

Moderation: Prof. Dr. Oliver Lubrich, Universität Bern



Im Raume lesen wir die Zeit

Ein Morgen für Doktorierende und Interessierte mit
Karl Schlögel

15. Mai 2023

10:15–13:00
(mit Pause)

Mittelstrasse 43
Raum 216

1 ECTS

Sprache: Deutsch

Anmeldung via KSL
und E-Mail an

mike.toggweiler@unibe.ch

Offensichtlich folgt auf eine Zeit der Entgrenzung und Ortlosigkeit eine neue Aufmerksamkeit für Grenzziehungen, Schauplätze, die Spezifik von kulturellen Identitäten. Von einem Verschwinden des Raums und einem Bedeutungsverlust von Orten zugunsten einer nur noch virtuellen Weltwahrnehmung ist in der sogenannten „Zeitenwende“ nicht mehr viel die Rede. Die Auflösung eines Erfahrungsraums, der sich über Jahrzehnte und Generationen hin aufgebaut hat, öffnet neue Erfahrungsräume, setzt Erschliessungs- und Entdeckungsbewegungen in Gang, in der Sichtweisen, Forschungspraktiken und Disziplinen an Aktualität gewonnen haben, die vielfach in Vergessenheit geraten waren. Es ist eben kein Zufall, dass Geopolitik ein Terminus der Stunde ist, dass Karten- und Raumbilder eine herausragende Rolle bei der Exploration und Definierung einer sich neu formierenden politischen, kulturellen und mentalen Landschaft spielen: Ortskenntnisse an Stelle allgemeiner Einschätzungen, die Versenkung ins Detail anstelle von Modellen und Systemen, Praktiken der Exploration und konkreten Beschreibung. Nicht zuletzt dürfte die Welt der Zeitenwende, so es diese überhaupt gibt, neue Genres hervorbringen bzw. in Vergessenheit geratene rehabilitieren. Gesellschaften, politische Ordnungen, Individuen „stellen sich neu auf“, aber auch die Wissenschaften, in denen – die Einzeldisziplinen übergreifend – das Raumdenken auf verschiedenste Weise virulent geworden ist – von der Anthropologie bis zur Kunstgeschichte oder Literaturwissenschaft.

Pflichtlektüre

Karl Schlögel, Narrative der Gleichzeitigkeit oder Die Grenzen der Erzählbarkeit von Geschichte, in: Merkur, Juli 2011, 65. Jahrgang, Heft 746, pp 583–595.

Walter Benjamin, Paris, die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, in: Das Passagen-Werk, Gesammelte Schriften V, 1., Frankfurt: Suhrkamp 1982, S.45–59..

Im Frühjahrssemester 2023 übernimmt Prof. Dr. Karl Schlögel die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur an der Universität Bern. Karl Schlögel, geboren 1948, hat in Berlin, Moskau und Sankt Petersburg studiert. Bis 2013 lehrte er als Professor für Osteuropäische Geschichte. Er ist als Historiker und Publizist einer der profiliertesten Kenner des postsowjetischen Europa. In «Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen» hat er bereits 2015 auf die russische Aggression und die Bedeutung der Ukraine für Europa aufmerksam gemacht. Für sein Buch «Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt» erhielt er im Jahr 2018 den Leipziger Sachbuchpreis.

Foto Karl Schlögel:

© Peter-Andreas

Hassiepen